

05

Showcase

Eine Veranstaltung
der Kunsthochschule
für Medien Köln



Die Kunsthochschule
für Medien Köln
präsentiert
eine Auswahl ihrer Film-
und Fernsehproduktionen

Mittwoch, 5. Oktober und
Donnerstag, 6. Oktober 2005
im Cinenova Kino
Herbrandstrasse 11, Köln Ehrenfeld

Das Showcase 2005 ist eine Veranstaltung der Kunsthochschule für Medien Köln, Fächergruppe Fernsehen/Film und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
Gesamtleitung: Ute Dilger und Claudia Löwen

Wir bedanken uns bei der Filmstiftung NRW für die Förderung zahlreicher Abschlussfilme, bei Frau Borck vom Cinenova für die freundliche Aufnahme, bei GD-Medientechnik für die brillante Videoprojektion und beim Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V. für die großzügige Unterstützung bei der Katalogherstellung.

Herausgeber: Kunsthochschule für Medien Köln
Redaktion: Ute Dilger und Claudia Löwen
Gestaltung: Tim Fischer (info@timtalent.de)
Druck: Prima Print Köln
Titelfoto: Paul Schöpfer

© 2005

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln

Tel.: 0221/20189-0
Fax: 0221/20189-17
presse@khm.de
www.khm.de

Im Sommer 2005 starteten gleich mehrere Spiel- und Dokumentarfilme von Absolventen der Kunsthochschule für Medien Köln in den deutschen Kinos: "Am Tag als Bobby Ewing starb" von Lars Jessen (Buch/Regie) und Ingo Haeb (Buch), "Allein" von Thomas Durchschlag (Buch/Regie), "Weltverbesserungsmaßnahmen" von Jörn Hintzer und Jakob Hüfner (beide Buch/Regie) sowie die Dokumentarfilme "Die große Depression" von Konstantin Faigle, "Durchfahrtsland" von Alexandra Sell und "Was lebst Du?" von Bettina Braun. Hinzu kommt im Spätherbst "Wahrheit oder Pflicht" von Jan Martin Scharf und Arne Nolting.

Die Produktionsgeschichte dieser Filme ist so vielfältig wie spannend. Lars Jessen und Ingo Haeb haben seit ihrem Studienabschluss in Abständen immer wieder an ihrem Drehbuch gearbeitet, ehe nach vielen Absagen der Durchbruch 2004 erfolgte und der zwischenzeitlich mit dem "Max-Ophüls-Preis 2005" ausgezeichnete Film ein halbes Jahr später von jetFilm erfolgreich im Kino gestartet wurde. Thomas Durchschlag hatte sein Drehbuch zu "Allein" auf dem Showcase 2003 im Pitching vorgestellt, dann mit Joachim Ortmanns von Lichtblick seinen kurzen Abschlussfilm "Eine Sommergeschichte" produziert, ehe sie zusammen mit dem WDR (Redaktion: Michael André) den langen Spielfilm drehten, den ZorroFilm/Filmwelt herausbrachte und der bereits im Vorfeld die Kritiker begeisterte. Alfred Holighaus lud Jörn Hintzer und Jakob Hüfner mit "Weltverbesserungsmaßnahmen" in die "Perspektive" der Berlinale 2005 ein, wo ihn der Verleih Concorde entdeckte, Geld in die Produktion einer weiteren Folge steckte und den Kompilationsfilm in sein Programm aufnahm.

Konstantin Faigle und Alexandra Sell konnten über ihre erfolgreichen Abschlussfilme Kontakt zu ihren jetzigen Partnern knüpfen. "Das Kleine Fernsehspiel" und unafilm von Titus Kreyenberg produzierten "Die große Depression", timebandits brachte den Film ins Kino. Alexandra Sells "Durchfahrtsland", eine Koproduktion des Kleinen Fernsehspiels und der Kölner Produzenten und KHM-Absolventen Harry Flöter und Jörg Siepmann von 2Pilots, wird von Real Fiction verliehen. Bettina Braun drehte erst einmal längere Zeit auf eigene Rechnung, ehe Herbert Schwing von Icon Film und das Kleine Fernsehspiel einstieg; ihren Film bringt ebenfalls Real Fiction Mitte Oktober in die Kinos. "Wahrheit oder Pflicht" ist der von 2Pilots zusammen mit dem WDR (Redaktion: Andrea Hanke) produzierte Abschlussfilm von Jan Martin Scharf, der auf dem Showcase 2004 gezeigt wurde und nach einer erfolgreichen Festivalauswertung nun durch ZorroFilm/Filmwelt zum Kinopublikum kommt. Alle Filme wurden in ihren unterschiedlichen Produktionsstadien von der Filmstiftung NRW gefördert.

Im Fernsehen liefen in jüngster Zeit so unterschiedliche Arbeiten von KHM-Absolventen wie der WDR-"Tatort" mit dem Titel "Erforen" von Züli Aladag (Regie) und Andreas Wodraschke (Schnitt) am 21. August im Ersten, oder der Dokumentarfilm "Mit 16 auf Wolke Null" von Claudia Indenhock, der auf ihrem Abschlussfilm "Wir leben im 21. Jahrhundert" basiert, am 8. Juni im WDR Fernsehen (Redaktion: Enno Hungerland). Andere Absolventen der KHM wie Kerstin Krause, Lars Jessen und Lars Montag arbeiten seit Jahren erfolgreich für Fernsehfilme und Serien, und Ralph Caspars ("Wissen macht Ah!") bleibt der Star des deutschen Kinderfernsehens.

Bei allen Unterschieden ist diesen Absolventen der KHM eines gemeinsam, dass sie in ihren Arbeiten einen individuellen Ausdruck gefunden haben, allen Beharrungskräften und Widerständen des Betriebes zum Trotz. Und bei aller ihrer Widerständigkeit gegen den Mainstream geht es ihnen darum, vom Publikum verstanden, akzeptiert, ja vielleicht auch gemocht zu werden. Wenn es denn so etwas wie eine Ehrung der Kunsthochschule für Medien Köln als erfolgreiche Ausbildungsstätte für Kino und Fernsehen der Gegenwart gäbe, dann sind es neben der seit Jahren beständig hohen Anzahl gewonnener Preise vor allem die Erfolge ihrer Absolventen.

Über die aktuellen Arbeiten der derzeitigen Studenten informiert das zweitägige Showcase, zu dem wir Sie hiermit herzlich willkommen heißen. Innerhalb des Showcase findet ein Gespräch mit VertreterInnen von Sendern, Produzenten und Festivals über die Zukunft der Ausbildung für Film und Fernsehen an deutschen Hochschulen statt.

Prof. Dietrich Leder
Prorektor für Lehre, Studium und Forschung

Mittwoch, 5. Oktober

11.00 - 12.00 Uhr

Pitching fiktionaler Stoffe

Moderation: Prof. Dietrich Leder

12.00 - 12.30 Uhr Mittagsimbiss

■ 12.30 - 14.30 Uhr

Anoptalmus Katharina Pethke | Dokumentarfilm

Catering Comeback Gregor Buchkremer | Spielfilm (Trailer)

Heimat a.D. Filipp Forberg | Dokumentarfilm

Daheim in Kabul Michael Straßburger | Dokumentarfilm
(Ausschnitt 10 Min.)

Ende eines Elefanten Stefanie Gaus | Dokumentarfilm
(Ausschnitt 15 Min.)

Annikas Fabel Peter Folie | Kurzspielfilm

Männer am Strand Reto Caffi | Kurzspielfilm

14.30 - 15.00 Uhr Kaffeepause

■ 15.00 - 17.30 Uhr

3qm Erim Giresunlu | Kurzspielfilm

La légende des poissons rouges Stephanie Beaugrand | Animation

Arbeit am Ende Carmen Losmann | Dokumentarfilm

Zeit ohne Eltern Celia Rothmund | Dokumentarfilm (Ausschnitt 15 Min.)

One other one Sandeep Mehta | Kurzspielfilm

37 ohne Zwiebeln André Erkau | Kurzspielfilm

Benny und Rob Zrinka Budimlija | Kurzspielfilm

17.30 - 18.00 Uhr Kaffeepause

18.00 - 19.00 Uhr Podiumsdiskussion:

„Zukunft der Film- und Fernstudienbildung“

Ein KHM-Gespräch mit Vertretern von Sendern,
Produzenten und Festivals.

Gesprächsleitung: Prof. Dr. Hansjürgen Rosenbauer

■ 19.00 - 21.00 Uhr

Wir sind treu Michael Koch | Dokumentarfilm

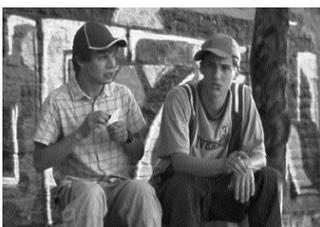
lieben Rouven Blankenfeld und Frederik Walker | Spielfilm (Trailer)

Lâl Dirk Schäfer | Kurzspielfilm

Vater und Feind Susanne Jäger | Dokumentarfilm (Ausschnitt 15 Min.)

Wohlfühlwochenende Lola Randl | Kurzspielfilm

Im Anschluss gemeinsames Abendessen



Donnerstag, 6. Oktober

10.00 - 11.00 Uhr

Pitching dokumentarischer Stoffe
Moderation: Prof. Thomas Bauermeister

11.00 - 11.30 Uhr Kaffeepause

■ 11.30 - 13.00 Uhr

Der Schwenker Verena Maas | Dokumentarfilm
Ise Kyopos Cerin Hong | Dokumentarfilm (Ausschnitt 10 Min.)
Lautloses Geschrei auf der Haut Basak Demir | Dokumentarfilm (Ausschnitt 10 Min.)
Living Legacy Manuel Schmitt | 3D-Animation
Generation CSD Rexi Tom Weller | Dokumentarfilm (Ausschnitt 10 Min.)
Import-Export Eren Önsöz | Dokumentarfilm (Ausschnitt 15 Min.)

13.00 - 13.30 Uhr Mittagspause

■ 13.30 - 15.00 Uhr

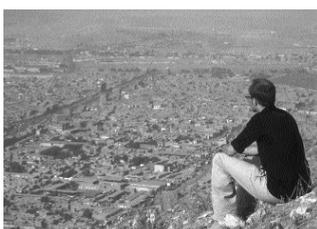
Hein Fach Sebastian Poerschke | Kurzspielfilm
Salon Toxi Silke Albrecht | Dokumentarfilm
Auszeit Iris Janssen | Kurzspielfilm
Neverland Alice Rose Bryld | Kurzspielfilm
Gillian Dorothea Nölle | Kurzspielfilm
Tanzmäuse Maren Erdmann und Ove Sander | Kurzspielfilm

15.00 - 15.30 Uhr Kaffeepause

■ 15.30 - 17.00 Uhr

Hattenhorst Ove Sander | Dokumentarfilm
Fahle Orte Bettina Eberhard | Kurzspielfilm
Minimalzentrum Nina Stefanka | Dokumentarfilm
Zurück in die Stadt von morgen Michaela Schweiger | Essay
Transit Max Polzer | Kurzspielfilm

Ende der Veranstaltung



Die Filme



Anophtalmus

von Katharina Pethke

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 7 Min.

"Anophtalmus" ist ein medizinischer, poetischer und abstrakter Begriff für das, was zu sehen ist: arbeitende Hände im Dunkeln über rauschendem Feuer und das sich drehende Glas im Zentrum aller Dinge. Eine Beschreibung vom Entstehungsprozess des Sichtbaren.

Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Katharina Pethke | Kamera: Christoph Kube
Ton: Christoph Kube, Katharina Pethke | Tonmischung: Ralf Schipke
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Prof. Gerd Roscher (HfBK Hamburg)

Katharina Pethke



Geboren 1979 in Hamburg. Assistenzen am Theater. Tätigkeit als freie Fotografin und Journalistin für verschiedene Tageszeitungen im Bereich Kultur. 2000-2003 Studium der Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg. 2001-2003 Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Gerd Roscher. Nach dem Vordiplom Beginn des Studiums an der Kunsthochschule für Medien Köln. Dokumentarfilm für DAAD/GTZ über Public Health in Tansania (2004, 13 Min.), Kurzfilm "Drauf" (2004, 4 Min.), Dokumentarfilm "squat&run" (AT) mit Julia Keller über Hausbesetzer in London (2005, ca. 60 Min.). Ab Oktober 2005 Stipendium für die Cité des Arts, Paris.

ka@khm.de



Catering Comeback

von Gregor Buchkremer

Spielfilm | 2005 | Digibeta | 75 Min.

Nach dem Tod seiner Eltern übernimmt der schüchterne Lars das Catering bei einem Studentendreh und muss sich dabei mit einer Hand voll egozentrischer Teammitglieder herumschlagen. Einzig und allein der engagierte Regisseur Volker scheint sich wirklich für Lars zu interessieren. Als es zu Sabotageakten gegen Volker kommt, entschließt sich Lars zu einer ungewöhnlichen Art der Regieassistenten.

Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Gregor Buchkremer | Darsteller: André Willmund, Juri Padel, Britta Gemmer, Iris Schwang | Kamera: Markus Tomsche | Ausstattung: Petra Wersch, Mareike Wegener, Juliane Blothner | Musik: Philipp Edward Kümpel | Tonmischung: Judith Nordbrock | Produktionsleiter: Maximilian Leo, Nina Icks | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

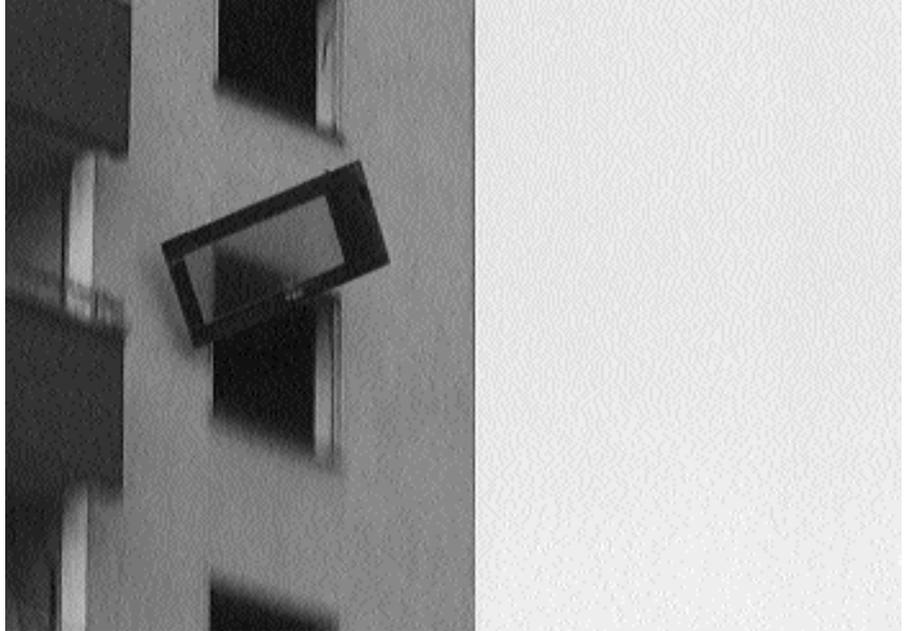
Betreuung Prof. Matthias Müller, Prof. Frank Döhmman, Prof. Marcel Odenbach, Kathrin Peters

Gregor Buchkremer



Geboren 1980 in Linnich. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Der Spielfilm "Catering Comeback" entstand als sein zweites Projekt im Hauptstudium.

gregorb@khm.de



Heimat a.D.

von Philipp Forberg

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 10 Min.

Eine Stadt, eine Straße, drei Häuser - leer. Was geschieht hier?
Erinnerungen zwischen Alltag und Imagination. Architektur kurz vor
dem Fall. Ein Portrait sich auflösender Gebäude.

Mitarbeit Buch, Regie, Kamera, Schnitt: Philipp Forberg | Ton, Licht: Stephan
Morongowski | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Thomas Schmitt, Prof. Dietrich Leder

Filipp Forberg Geboren 1978 in Köln. 1999-2000 Praktika im Bereich Grafik-Design
und Print. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

grebrofilipp@web.de





Daheim in Kabul

von Michael Straßburger

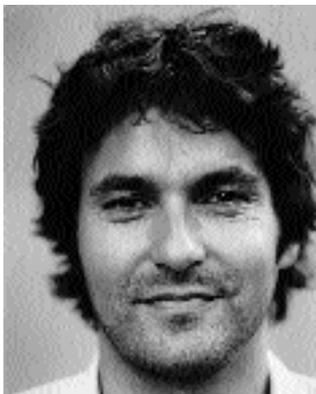
Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 50 Min.

Felix Löwe, Sohn deutscher Lehrereatern, kehrt nach Kabul zurück, wo er seine Kindheit verbrachte. Zwanzig Jahre lebte dieser Ort nur in seiner Erinnerung fort.

Mitarbeit Buch und Regie: Michael Straßburger | Protagonist: Felix Löwe | Kamera: Stephan Ketelhut | Ton: Tobias Kavelar | Schnitt: Michael Straßburger, Cecilia Gray | Schnittbetreuung: Rita Schwarze | Archivmaterial: Klaus Löwe | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Michael Straßburger



Geboren 1972 in Achern. 1995-1996 Studium an der Staatlichen Fachakademie für Fotodesign München. 1997 Auslandsstudium an der Napier University Edinburgh (Photography, Film & TV). 1998-1999 Studium an der FH Dortmund (Foto & Film Design). 1999-2005 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2002-2003 Auslandssemester an der kubanischen Filmschule EICTV im Rahmen des Austauschprogramms mit der KHM. "Daheim in Kabul" ist sein Abschlussfilm in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

strassburger@khm.de



Ende eines Elefanten

von Stefanie Gaus

Experimentalfilm | 2005 | Digibeta | 42 Min.

Coney Island, gelegen vor der Küste New Yorks und der älteste Vergnügungspark der Welt, im Kreisen um seine große Vergangenheit. Eine Collage zwischen Zeiten und Gedanken.

Mitarbeit Buch und Regie: Stefanie Gaus, Regina Rohrbach | Kamera: Stefanie Gaus
Ton: Regina Rohrbach | Dramaturgie und Montage: Rita Schwarze | Musik:
Carlos Garcia | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Werner Dütsch, Rita Schwarze, Prof. Dr. Siegfried Zielinski,
Prof. Thomas Schmitt, Prof. Matthias Müller

Stefanie Gaus Geboren 1976 in Ulm. 1997 einjähriges Studium an der Filmakademie FAMU
in Prag. Seit 2000 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der
Fächergruppe Fernsehen/Film. Diverse Praktika und Mitarbeit im Bereich
Produktion, Schnitt und Kamera.

stuffga@khm.de





Annikas Fabel

von Peter Folie

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 20 Min.

Annika versteckt sich seit ihrer Flucht aus dem bürgerlichen Elternhaus und dem Verlust ihres Kindes in einer Vorstadtsiedlung. Durch eine Unaufmerksamkeit wird sie von Henrik entdeckt, der sie fortan als heimlichen Zeitvertreib benutzt. Nur Magdalena, die Schwester Henriks, ahnt, was ihr Bruder treibt. Als Annika in die Öffentlichkeit geht, wird das Ausmaß von Henriks Machenschaften deutlich. Anstatt Annika zu helfen, scheint nun die ganze Siedlung die Wehrlosigkeit Annikas ausnutzen zu wollen.

Mitarbeit

Buch und Regie: Peter Folie | Kamera: Markus Tomsche | Ton: Christian Angerer | Schnitt: Moritz Grund | Musik: Alexander Goidinger, LA_Spliz
Tonmischung: Christiane Fogge | Produktionsleiter: Christian Chemelli
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Jugend für Europa

Betreuung

Prof. Jeanine Meerapfel, Prof. Thomas Bauermeister, Dr. Margarete Wach

Peter Folie

Geboren 1982 in Zams, Österreich. 2000-2002 Studium "Medien in Theorie und Praxis" an der Universität Innsbruck. Seit 2002 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

peter.folie@gmx.at





Männer am Strand

von Reto Caffi

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 13 Min.

Ein Kammerstück um Freundschaft, Urlaub und männliche Neuröschchen.
Auf dem Badetuch.

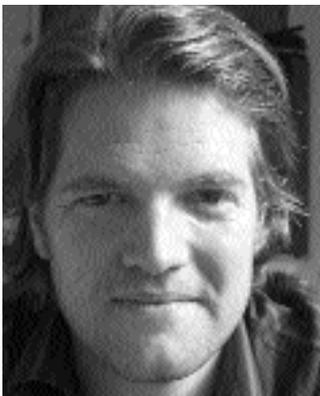
Mitarbeit Regie: Reto Caffi | Buch: Reto Caffi, Philippe Zweifel | Darsteller:
Stephan Grossmann, Matthias Deutelmöser | Kamera: Piotr Rosolowski
Ton: Andreas Litmanowitsch | Schnitt: Thomas Bachmann | Tonmischung:
Ralf Schipke | Produktionsleiter: Raffaele Baio | Produktion: Kunsthoch-
schule für Medien Köln

Betreuung Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Frank Döhmann

Reto Caffi

Geboren 1971 in Zürich. 1992 Studium englische Literatur/Linguistik und Kommunikationswissenschaften an den Universitäten Bern und Fribourg (Lizentiat 1998). Seit 1995 Tätigkeit als Kulturjournalist für das Schweizer Fernsehen DRS, Schweizer Radio International und verschiedene Printmedien sowie als Drehbuchautor ("Oeschenen", Fernsehfilm SF DRS, 2004) und Regisseur. Die fiktiven Kurzfilme "Quickie" (1995), "Leo's Freunde" (1996) und "Bus-Stop 99" (2000) wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. Gold Plaque Chicago Filmfestival und im Kino/Fernsehen ausgewertet. Seit Oktober 2004 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

caffi@mac.com





3 qm

von Erim Giresunlu

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 5 Min.

Der Fahrstuhl. Drei Quadratmeter Anonymität. Ort des Schweigens und der scheuen Blicke. In der Regel ja. Diesmal nicht.

Mitarbeit Buch, Regie, Musik und Schnitt: Erim Giresunlu | Darsteller: Simona Pahl, Andreas Berchem, Samy Challah, Tom Schweigers | Kamera: Christina Freitag
Ton: Ingo Forsthofer | Ausstattung: Bernd Voss | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Thomas Bauermeister, Elmar Fasshauer

Erim Giresunlu Geboren 1980 in Essen. 1999-2002 Studium der Elektrotechnik in Bochum. Praktika und Freelancer als Grafiker und Fotograf für Werbeagenturen in Essen und Düsseldorf. Seit 2002 Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

erim@khm.de





La légende des poissons rouges

von Stephanie Beaugrand

Animation | 2005 | Digibeta | 10 Min.

Inspiziert von "Die Wahrheit über Hänsel und Gretel", neidet auch hier ein Bäcker seiner entlegen im Wald lebenden Konkurrentin den Erfolg ihrer besonderen Lebkuchen und ersinnt einen teuflischen Plan. Allein die gute Frau ist machtlos dagegen.

Mitarbeit Buch und Regie: Stephanie Beaugrand | Animation: Stephanie Beaugrand, Meike Fehre, Spela Cadez | Schnitt: Thomas Schmidl | Bühne: Carsten Koschey | Musik und Ton: Bernard Poirier | Tonmischung: Judith Nordbrock
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung Prof. Andreas Henrich, Prof. Dietrich Leder, Lutz Garmsen

Stephanie Beaugrand



Geboren 1967 in Montreal, Kanada. 1997 B.A. in Graphik Design an der University of Quebec in Montreal. Bis 2002 Art Direktorin in Montreal und Düsseldorf. Seit 2002 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2005 Diplom mit dem Animationsfilm "La légende des poissons rouges" in der Fächergruppe Mediengestaltung.

Stephaniebeaugrand@hotmail.com



Arbeit am Ende

von Carmen Losmann

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 6 Min.

Ein Dokumentarfilm über den Arbeitsbereich Telefonzerlegung der Caritas-Werkstätte Cochem an der Mosel. Tagein, tagaus demontieren 10 Mitarbeiter die aussortierten Apparate unserer Kommunikation. Per EU-Richtlinie hat das Ganze bald ein Ende.

Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Carmen Losmann | Kamera: Florian Japp | Ton: Katrin Baumeister | Schnittbetreuung: Rita Schwarze | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder

Carmen Losmann



Geboren 1978 in Crailsheim, Baden-Württemberg. Nach dreijährigem Studium in England (BA Marketing) seit 2003 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Arbeit am Ende" ist ihr Vordiplom in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

losmannc@khm.de



Zeit ohne Eltern

von Celia Rothmund

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 65 Min.

Der Film erzählt die Familiengeschichte von Jana Birner und Franziska Kriebisch, die in der DDR von ihren Eltern getrennt wurden. Seit der Verhaftung der Eltern bis heute wurde in der Familie über diese Zeit nicht geredet. In langen Gesprächen nähert sich der Film der Erinnerung der Kinder und Eltern und konstruiert den Moment nach, der alles veränderte.

Mitarbeit Buch und Regie: Celia Rothmund | Kamera: Justyna Feicht | Ton: Sebastián Barahona | Schnitt: Fabienne Westhoff, Celia Rothmund | Schnittbetreuung: Rita Schwarze | Tonmischung: Mauricio Wells | Produktionsleiter: Simone Betz, Anne Ruby | Redaktion: Udo Bremer | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln, ZDF/3sat | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Andreas Fischer, Rita Schwarze, Prof. Werner Dütsch

Celia Rothmund



Geboren 1974 in Freiburg, Schwarzwald. 1995-2001 Studium Medienkunst, Film und Kunstwissenschaften an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. 2002-2005 Postgraduiertenstudium Film/Fernsehen an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seit 1999 Redaktionstätigkeit für Arte Metropolis und ZDF Logo, sowie verschiedene Schnittassistenzen u.a. für MDR Dresden und Ö-Filmproduktion Berlin. "Zeit ohne Eltern" ist ihr Abschlussfilm an der Kunsthochschule für Medien Köln und wurde bei den Hofer Filmtagen 2005 uraufgeführt.

celiarothmund@hotmail.com



one other one

von Sandeep Mehta

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 10 Min.

Zwei Musiker erzählen sich Anekdoten über das Rauchen.

Mitarbeit Buch und Regie: Sandeep Mehta | Darsteller: Thomas Brinkmann, Tusja Beridze | Kamera: Dirk Lütter | Ton: Jonas Hummel, Michael Ochs | Schnitt: Elke Lehrenkraus, Sandeep Mehta | Musik: Thomas Brinkmann, Tusja Beridze
Tonmischung: Gido Martis | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Dietrich Leder, Lutz Garmsen

Sandeep Mehta



Geboren 1970 in Geislingen/Steige. 1990-1997 Studium der Chemie in Wuppertal, Edinburgh, Sao Paulo und Köln. 1999-2005 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film. Für das Musikvideo "it never was you" erhält er 2003 den MUVI-Award für das beste deutsche Musikvideo (Kurzfilmtage Oberhausen) sowie den 2. Preis für freie Erzählformen bei Kurz & Schön (Köln). Seit 2004 Regie bei Musikvideos für die Söhne Mannheims, Xavier Naidoo, Brothers Keepers und anderen Bands. "one other one" ist Teil seiner Abschlussarbeit.

sandeep@khm.de



37 ohne Zwiebeln

von André Erkau

Kurzspielfilm | 2005 | S16 auf Digibeta | 15 Min.

Schnelle Schnitte. Auslassen von langatmigen Entwicklungen: Ein Leben wie im Film. Für viele ein Wunschtraum, für Lukas Knispe bittere Realität. Denn Lukas schlittert durch die Jumpcuts seines Lebens von einer Situation in die nächste. Sein Bemühen, wieder in Einklang mit sich und der Zeit zu kommen, führt ins Chaos.

Mitarbeit Buch und Regie: André Erkau | Darsteller: Bernd Moss, Linda Olsansky, Bjarne Mädel, Christian Kerepeszki | Kamera: Christian Morgenstern | Ton: Daniel de Hemont | Schnitt: Christoph Brandt | Ausstattung: Anna Hoppe-Schumacher | Musik: Dörbeck und Dohmen | Tonmischung: Michael Schlappa
Produktionsleiter: Christopher Cornelsen | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Koproduktion: Brave New Work Filmproductions GmbH
Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Frank Döhmann, Lutz Garmsen

André Erkau



Geboren 1970 in Dortmund. 1991-1992 Quereinstieg als Schauspieler am Bremer Theater unter der Leitung von Andras Fricsay. 1992-1994 Mitbegründer und Schauspieler des Jungen Theaters Bremen. 1994-1997 Schauspielausbildung am Hamburger Schauspielstudio Frese. Seit 1997 Funk- und Fernsehaufnahmen. 1997-2001 Schauspieler an der Württembergischen Landesbühne in Esslingen. 2001-2005 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Uraufführung des preisgekrönten Kurzfilms "Der Coach" auf dem Festival Max-Ophüls-Preis 2005. "37 ohne Zwiebeln" ist sein Abschlussfilm in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

aircow@online.de



Benny und Rob

von Zrinka Budimlija

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 23 Min.

Es sind Sommerferien. Rob, ein sechzehnjähriger Schüler, muß auf seinen ein Jahr jüngeren, geistig behinderten Bruder Benny aufpassen, während die Eltern arbeiten. Das wäre kein Problem, gäbe es nicht Tatjana, die am nächsten Tag für zwei Monate verreist. Rob möchte sie unbedingt noch einmal sehen, bevor sie geht und tut alles, um sie zu treffen. Das geht auf Bennys Kosten.

Mitarbeit Buch und Regie: Zrinka Budimlija | Darsteller: Oliver Moser, Jonas Baeck, Maximiliane Häcke | Kamera: Conny Beissler | Schnitt: Martin Rahner, Zora Montag | Ausstattung: Till Jonas Toggler | Musik: Chris Colombo, Moritz Micallef | Produktionsleiter: Martin Roelly | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Prof. Frank Döhmann, Lutz Garmesen

Zrinka Budimlija



Geboren 1977 in Zagreb, Kroatien. 1995 Abschluss an der Schule für angewandte Kunst und Design in Zagreb. 1995-1999 Studium an der Akademie für Bildende Künste, Zagreb. 1998-1999 Auslandssemester an der Fachhochschule Würzburg, Fachbereich Gestaltung. Seit 2000 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Benny und Rob" ist ihr Abschlussfilm in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

budimlija@khm.de



Wir sind treu

von Michael Koch

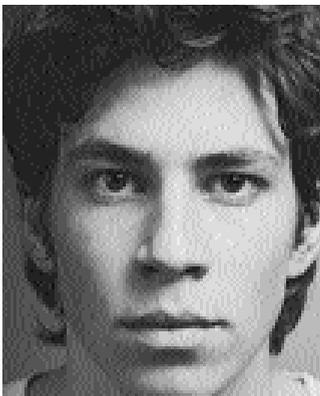
Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 9 Min.

Spiel für Spiel stellt sich Tobias Haufner in den Dienst der Mannschaft. Als Anstimmer des FC Basel ist er für die Stimmung während des Fußballspiels mitverantwortlich. Er stimmt die Lieder an, gibt den Rhythmus vor, animiert und choreographiert die Fans. Oder ist es das Fußballspiel selbst, das die Leute führt und dem sie folgen?

Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Michael Koch | Kamera: Andrea Gesell | Ton: Nica Giuliani | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder

Michael Koch Geboren 1982 in Luzern. Von 1999-2004 als Schauspieler in diversen Theaterstücken und Filmen tätig. Seit 2003 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Wir sind treu" ist sein Vordiplom in der Fächergruppe Fernsehen/Film. Zur Zeit Fertigstellung des Kurzspielfilms "Beckenrand" (25 Min.).



michaelkoch@khm.de



lieben

von Rouven Blankenfeld und Frederik Walker

Spielfilm | 2005 | S16 mm auf Digibeta/35 mm | 90 Min.

Boris hilft Drogenabhängigen und Obdachlosen. Als er Mariet kennenlernt, die ihre Tochter sucht, bietet er auch ihr seine Hilfe an. Doch Mariet weiß nicht, daß Boris ein intimes Verhältnis zu ihrer Tochter hat, intimer als sie sich vorstellen kann.

Mitarbeit

Regie: Rouven Blankenfeld | Buch: Rouven Blankenfeld und Evra Asher
Darsteller: Karsten Dahlem, Stefanie Mühle, Arved Birnbaum, Joana-Maria Pramel | Kamera: Frederik Walker | Ton: Till von Reumond | Schnitt: Neil Peters | Ausstattung: Thorsten Sabel | Musik: Stefan Berisch | Produktionsleiter: Viola Fügen, Cederik Schober | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung

Prof. Dietrich Leder, Prof. Frank Döhmann, Katrin Peters, Prof. Jeanine Meerapfel, Prof. Peter Bringmann, Prof. Marcel Odenbach

Rouven Blankenfeld



Rouven Blankenfeld wurde 1975 in Berlin geboren. Ausbildung zum technischen Assistenten. Seit 1997 zahlreiche Kurzfilme. Seit 1999 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, Fächergruppe Fernsehen/Film. Sein erster Spielfilm "In die Hand geschrieben" wurde beim Filmfest München 2004 in der Reihe "Neue Kinofilme" uraufgeführt und feierte seine internationale Premiere beim Internationalen Filmfestival in San Sebastian 2004. "lieben" ist sein Abschlussfilm.

rouven@khm.de

Frederik Walker



Frederik Walker wurde 1972 in Köln geboren. Studium der Europäischen Ethnologie und Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität Berlin. 1997-1999 Kameraassistent. Zusammenarbeit mit Eberhard Geick, Judith Kaufmann, Sophie Maintigneux, Franz Rath, Tomas Erhart. Seit 1999 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Verantwortlich für die Kamera bei "Science Fiction" (Regie: Franz Müller) und "In die Hand geschrieben" (Regie: Rouven Blankenfeld). Zur Zeit freier Kameramann bei Produktionen für Arte, 3Sat und WDR. "lieben" ist sein Abschlussfilm.

walker@khm.de



Lâl

von Dirk Schäfer

Kurzspielfilm | 2005 | 35 mm | 16 Min.

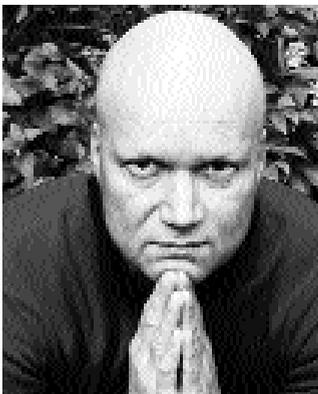
"Lâl" erzählt die Geschichte einer deutschen Witwe, die als Psychoanalytikerin in Istanbul lebt. Eines Abends trifft sie nach langer Zeit ihre Tochter wieder, die ihr ein erstaunliches Geheimnis offenbart.

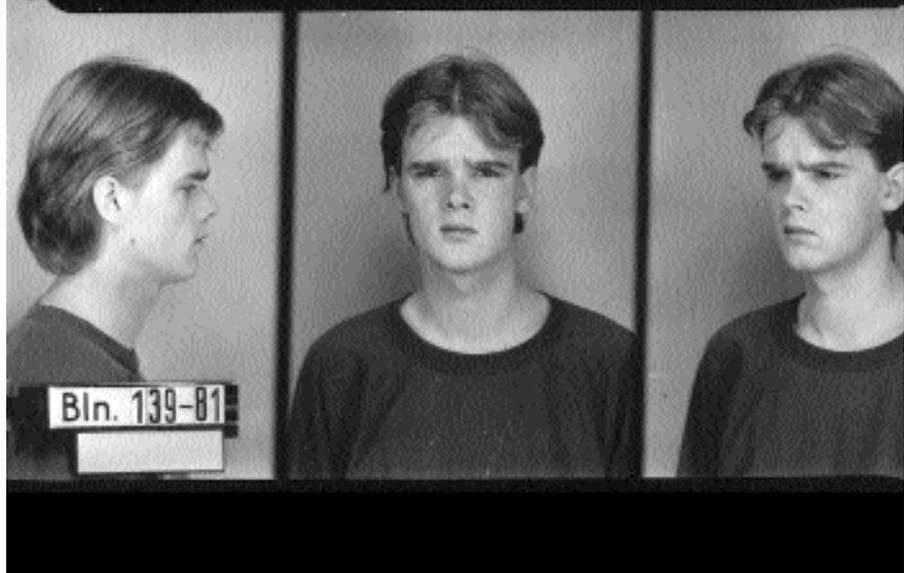
Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Dirk Schäfer | Darsteller: Grischa Huber, Isabella Parkinson, Yasemin Alkaya, Hülya Duyar | Kamera: Knut Schmitz, Bernadette Paassen | Ton: Roman Franke | Ausstattung: Ina Timmerberg | Musik: Antoni Lazarkiewicz | Tonmischung: Judith Nordbrock | Standfotografie: Ali Schmidt
Produktionsleiter: Erhan Emre | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung 35 mm Kopie: Filmstiftung NRW und German Films München

Betreuung Prof. Heide Hagebölling, Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Dirk Schäfer Geboren in Gelnhausen. Freier Autor und Regisseur seit 1989. 1996-1999 Dramaturg im Verlag "Felix Bloch Erben" Berlin. Autor im Drehbuchförderprogramm STEP BY STEP in Babelsberg. 1999-2001 Creative Producer für Produktionen in Berlin, daneben Studium "European Communication and Administration". 2002 Arbeit als Drehbuchautor und Dokumentarist in Istanbul. Seit 2002 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2004 Meisterklasse an der Regieschule von Andrzej Wajda in Warschau. "Lâl" ist sein Abschlussfilm in der Fächergruppe Mediengestaltung und wurde in der Rolle "Next Generation" von German Films in Cannes und auf dem New York Film Festival 2005 präsentiert.

schaefer-dirk@gmx.de





Vater und Feind

von Susanne Jäger

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 62 Min.

Der Film Vater und Feind erzählt die Lebensgeschichte von Jörg Hejkal, der als Sohn eines Offiziers der Staatssicherheit aufwuchs und schon als Jugendlicher gegen seinen Vater rebellierte. Der Vater begann daraufhin, Berichte über seinen Sohn für seine Vorgesetzten zu schreiben, die Jörg eines Tages entdeckte. Dieser Fund ist der Anfang einer abenteuerlichen Reise, die schließlich in der Besetzung der US-Botschaft in Ostberlin ihren Höhepunkt findet.

Mitarbeit Regie und Buch: Susanne Jäger | Protagonist: Jörg Hejkal | Kamera: Marit Mondorf | Ton: Philipp Forberg | Schnitt: Trang Lam | Ausstattung: Eric Fischell
Musik: Gerriet K. Sharma | Tonmischung: Nico Bergmann | Produktionsleiter: Olav Henk | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2 | Koproduktion: WDR und 3sat, Redaktion: Enno Hungerland und Reinhard Wulf

Betreuung Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Jeanine Meerapfel, Prof. Frank Döhmann, Michael Braun, Prof. Anthony Moore

Susanne Jäger



Geboren 1972 in Kassel. Ab 1996 freiberuflich tätig als Fotografin im In- und Ausland. Teilnahme an diversen Fotoausstellungen in Europa. 1997-2001 Studium Kommunikationsdesign mit den Schwerpunkten Fotografie und Film an der Gesamthochschule in Essen, Diplom. 2001-2004 Postgraduiertenstudium Fernsehen/Film an der Kunsthochschule für Medien Köln. Ihr Abschlussfilm "Vater und Feind" wurde bei den "Babelsberger Medienpreisen 2005" und "First Steps 2005" als "Bester Absolventenfilm" in der Kategorie Dokumentarfilm nominiert.

jaegersusanne@yahoo.de



Wohlfühlwochenende

von Lola Randl

Kurzspielfilm | 2005 | 35 mm | 30 Min.

Iris und Elke treffen sich nach langer Zeit wieder. Iris hat mittlerweile geheiratet und Elke in Portugal gelebt. Gemeinsam fahren sie aufs Land, in das Wochenendhaus von Iris. Im Dorfgasthof gabeln sie den jüngeren Bernd auf. Aber einer ist eben einer zu wenig.

Mitarbeit Buch und Regie: Lola Randl | Darsteller: Emilia Blumenberg, Claudia Holzapfel, Stefan Lampadius, Stefan Preiss | Kamera: Philipp Pfeiffer | Ton: Andreas Turnwald | Schnitt: Jessica Ehlebracht | Ausstattung: Tim Pannen
Musik: Maciej Sledziecki | Tonmischung: Tom Werner | Produktionsleiter: Lucas Meyer-Hentschel | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln, Icon Film Herbert Schwering und Komet Film | Förderung: BKM, Filmstiftung NRW,

Betreuung Prof. Gebhard Henke, Prof. Dietrich Leder, Andreas Altenhoff

Lola Randl Geboren 1980 in München. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Es entstehen die Kurzfilme "Vom Bett aus bedacht" (2001, 6 Min.), "Blühende Sahara" (2002, 12 Min.) und "Geh aus mein Herz" (2003, 11 Min.). Ihr Kurzspielfilm "Nachmittagsprogramm" wurde auf arte ausgestrahlt. "Wohlfühlwochenende" ist ihr Abschlussfilm in der Fächergruppe Fernsehen/Film.



lola@khm.de



Der Schwenker

von Verena Maas

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 9 Min.

Die Grillsaison im Saarland dauert laut eigener Aussage der Saarländer von Aschermittwoch bis Fronleichnam, doch nennt man es dort nicht grillen sondern schwenken. Der Schwenker ist Universalbegriff für Grillfleisch, Grillstelle und Grillmeister. Der Schwenker ist nicht irgendein Grill. Handgeschweisst sollte er sein, auf drei Beinen stehend, mit beweglicher Grillfläche und am besten aus Edelstahl, idealerweise gebaut von Freunden oder Freundesfreunden, die für die saarländische Stahlindustrie arbeiten. Dieses traditionelle Qualitätsbewußtsein der Saarländer hat sich die Saarbrücker Firma Eisen Marx zu Nutze gemacht.

Mitarbeit Buch, Regie, Kamera und Schnitt: Verena Maas | Ton: Marcus Bösch | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Prof. Marcel Odenbach, Prof. Thomas Schmitt

Verena Maas



Geboren 1979 in Saarbrücken. Kindheit und Jugend im schönen Saarland, mit 19 Ausbruch aus der Provinz, über London nach Köln. Auf einen einjährigen Besuch an der Universität folgt ein zweijähriges Designstudium und schliesslich 2002 die Aufnahme des Studiums an der Kunsthochschule für Medien Köln.

ver@khm.de



Ise Kyopos

von Cerin Hong

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 30 Min.

Ise wird vom chinesischen Zahlensystem abgeleitet und bedeutet Zweiter, -e,-es. Mit Kyopos bezeichnen Koreaner die im Ausland lebenden Koreaner. Ise Kyopo sein, heisst "anders sein" !?

Kinder koreanischer Migranten der 1970er beschreiben ihre augenblickliche Lebenssituation in Deutschland - sie befinden sich im Transit, der Übergang in die deutsche Gesellschaft wird von einer Auseinandersetzung mit den Traditionen und Werten der koreanischen Gesellschaft begleitet.

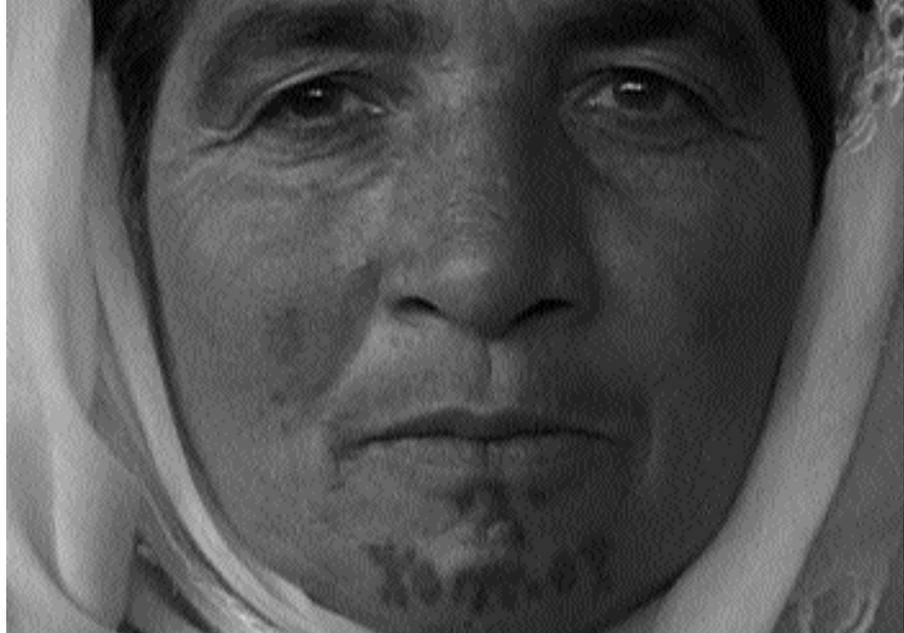
Mitarbeit Buch und Regie: Cerin Hong | Kamera: Tobias Castorph | Ton: Keun-Il Song
Schnitt: Talayot von Cube, Cerin Hong | Musik: Sven Hahne | Tonmischung: Sven Hahne | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Thomas Schmitt

Cerin Hong Geboren 1975 in Recklinghausen. 1996-2000 MusicClip Produzentin und Regieassistentin in Köln, London und USA. 1999-2005 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Es entstehen MusicClips, Spots und Kurzfilme. 2001-2003 MusicClip Regisseurin in Köln, ab 2003 experimentale Videoprojektion, seit 2002 Auseinandersetzung mit Themen: Migration & Kunst, Interkulturalität und Kulturelle Identität. Ihr Abschlussfilm "Fritten mit Kimchi" in der Fächergruppe Fernsehen/Film wurde von der Filmstiftung NRW gefördert und befindet sich zur Zeit in Postproduktion.

cerin@khm.de





Lautloses Geschrei auf der Haut

von Basak Demir

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 43 Min.

Der Dokumentarfilm handelt von tätowierten Frauen, die in der Türkei an der syrischen Grenze leben, und von ihrem Schicksal in einer patriarchalischen Gesellschaft.

Mitarbeit Buch und Regie: Basak Demir | Kamera: Sarah Stephanie Simon | Ton: Nergil Cenik | Schnitt: Sonja Ludwig | Tonmischung: Judith Nordbrock | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Verein der Freunde der KHM

Betreuung Dr. Margarete Wach, Prof. Jeanine Meerapfel

Basak Demir Geboren 1978 in Tunceli, Türkei. 1997-2001 Studium an der Ankara Universität, Fakultät für Kommunikation, Abteilung Film/Fernsehen. Tätigkeit als Fernsehjournalistin in Ankara. Seit 2002 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Lautloses Geschrei auf der Haut" ist ihr Vordiplom in der Fächergruppe Fernsehen/Film.



demirbasak@yahoo.com



Living Legacy

von Manuel Schmitt

3D-Animation | 2005 | Digibeta | 12 Min.

Im Jahre 2040 sagte der Mensch "Es werde Licht". "Living Legacy" ist eine Dokumentation, die die Geschichte des Planeten Erde nach der Ausrottung des Menschen durch einen Atomkrieg zeigt. Durch die radioaktive Strahlung können digitale Lebewesen aus den Überresten der Computer ausbrechen und den Planeten neu bevölkern. Mit Alpha lernt man die vielfältige Welt kennen, die sich schnell über die Erde ausbreitet. Doch auch unter den digitalen Lebewesen gibt es solche, die den radioaktiven Lebensraum sukzessive zerstören und schließlich wieder eine Ära beenden ...

Mitarbeit Buch, Regie, Animation und Musik: Manuel Schmitt | Tonmischung: Judith Nordbrock | Stimme: Fritz Stavenhagen | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Michael Graham-Smith, Prof. Dietrich Leder, Lutz Garmesen

Manuel Schmitt



Geboren 1980 in München. 1995-2000 Leitung verschiedener Musik-Ensembles. 2000 Regie bei Dürrenmatts Theaterstück "Die Panne". Mitbegründer der Neokolor GbR, zuständig für Text, Ton und Konzeption von Computerspielen. 2001-2002 redaktionelle Arbeit im Verlagswesen und beim Fernsehen. Seit 2002 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Living Legacy" ist sein Vordiplom.

awasel@gmx.net



Generation CSD

von Rexi Tom Weller

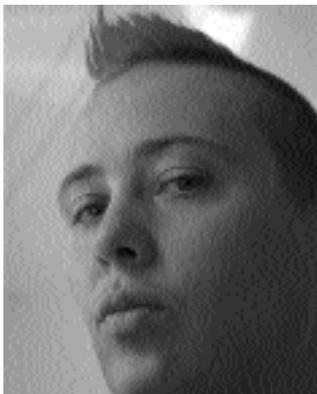
Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 48 Min.

Generation CSD erzählt die Geschichte des Christopher-Street-Day und der Schwulen-, Lesben- und Transgenderbewegung aus der Sicht unterschiedlicher Generationen. Von den ersten eher scheuen Aktionen und Demonstrationen in den Siebziger- und Achtzigerjahren bis zur schrillen und hochkommerzialisierten Partyparade heute werden alternative CSD-Formen wie der Transgeniale CSD in Berlin und der Off-Pride in Köln gezeigt. Sieben Kölner Protagonisten verschiedenen Alters und unterschiedlicher Gruppierungen erzählen von ihren Einstellungen zum und Erwartungen an den CSD.

Mitarbeit Buch und Regie: Rexi Tom Weller | Protagonisten: Petra Czeranski, Lydia Czeranski, Rike Hauk, Janna Hadler | Schnitt: Ole Heller | Musik: Queerelas | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Hans Beller, Elmar Fasshauer, Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Thomas Schmitt

Rexi Tom Weller Geboren 1974 in Backnang. Studium der Sportwissenschaften, Erziehungswissenschaften und Geschichte an der Universität zu Köln. 2001 Erstes Staatsexamen Geschichte, Diplom Sport. Danach Mitarbeit in den Instituten für Sportgeschichte und Sportsoziologie, Abteilung Gender Studies. Seit 2003 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film.



Rewelle@gmx.de



Import-Export

von Eren Önsöz

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 105 Min.

Der Dokumentarfilm möchte den Döner von hinten aufspießen und fragen: haben wir nicht lange genug auf 50 Jahren Migrationsgeschichte und Gastarbeiterklischees herumgekaut? Die deutsch-türkische Geschichte begann doch nicht erst gestern in Untertürkheim! Die Autorin Eren Önsöz nimmt uns mit auf ihre Recherche-Reise von Berlin bis an den Bosphorus. Ein rasantes Road Movie durch die deutsch-türkische Geschichte, das amüsant und lehrreich beweist: IMPORT-EXPORT findet schon seit Jahrhunderten statt ...

Mitarbeit Buch und Regie: Eren Önsöz | Kamera: Holger Hahn | Ton und Musik: Joachim Becker | Schnitt: Inga Kaiser, Zuhale Er | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Prof. Thomas Schmitt, Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Eren Önsöz Geboren 1972 in Kayseri/Türkei. Studium Germanistik und Medienwissenschaften in Düsseldorf und Rom. Seit 1999 freie Autorin für Hörfunk und TV insbesondere für den WDR: Funkhaus Europa, WDR 5, Cosmo TV, Monitor. 2002 Beginn des Postgraduiertenstudiums in der Fächergruppe Fernsehen/Film an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Import-Export" ist ihr Abschlussfilm.



freshframes@gmx.de



Hein Fach

von Sebastian Poerschke

Kurzspielfilm | 2005 | 35 mm | 15 Min.

Hein Fach erleidet als Kind einen Verkehrsunfall und wacht 22 Jahre später aus dem Koma auf. Er betritt die Welt mit dem bestechenden Blick des Toren und muss lernen, dass ihn nur die Konfrontation mit dem jähem Ende seiner Kindheit an den Anfang seines neuen Lebens führen kann.

Mitarbeit

Buch und Regie: Sebastian Poerschke | Darsteller: Arved Birnbaum, Tim Prahle, Monica Cammerlander | Kamera: Peter Drittenpreis | Ton: Felix Katzenmeyer | Schnitt: Anke Wiesenthal | Ausstattung: Melanie Alsdorf | Musik: Maciej Sledziecki | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktionsleiter: Christian Breuer | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln und brave new work Filmproduktion | Förderung: Filmstiftung NRW, Produktion 2

Betreuung

Prof. Gebhard Henke, Prof. Frank Döhmman, Prof. Dr. Horst Königstein, Peter Kiefer

Sebastian Poerschke



Geboren 1975 in Haltern/NRW. 1996-2002 Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg (HfbK). Seit 2002 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film. Sein Kurzspielfilm "Jürgen in seinem Passat" war in der Next Generation Rolle in Cannes vertreten und lief auf über 40 internationalen Festivals. "Hein Fach" ist sein Abschlussfilm.

spoerschke@khm.de



Salon Toxi

von Silke Albrecht

Dokumentarfilm | 2005 | 16 mm | 6 Min.

Der dokumentarische Kurzfilm beobachtet die Arbeit einer Hundefriseurin in Sichthöhe des Hundes. Die Virtuosität des Handwerks wird sichtbar, aber auch die Absurdität, mit welcher Menschen gestalterisch über das Erscheinungsbild von Tieren verfügen.

Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Silke Albrecht | Kamera: Caro Krugmann | Ton: Andreas Schmid | Schnittbetreuung: Rita Schwarze | Tonmischung: Nico Bergmann | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder, Andreas Fischer

Silke Albrecht

Geboren 1980 in Illertissen. Nach einer Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton in Ulm und Mitarbeit bei diversen freien Kurzfilmprojekten seit 2003 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Salon Toxi" ist ihr Vordiplom in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

silkealbrecht@khm.de





Auszeit

von Iris Janssen

Kurzspielfilm | 2005 | 516 auf Digibeta | 16 Min.

Der langersehnte Urlaub nach dem Studium: Verena und Frank reisen durch Kuba, werden jedoch nicht so richtig warm mit diesem Land. Und auch die beiden sind sich merkwürdig fremd. Da lernen sie Laura kennen, und Kuba bekommt mit ihr ein anderes Gesicht.

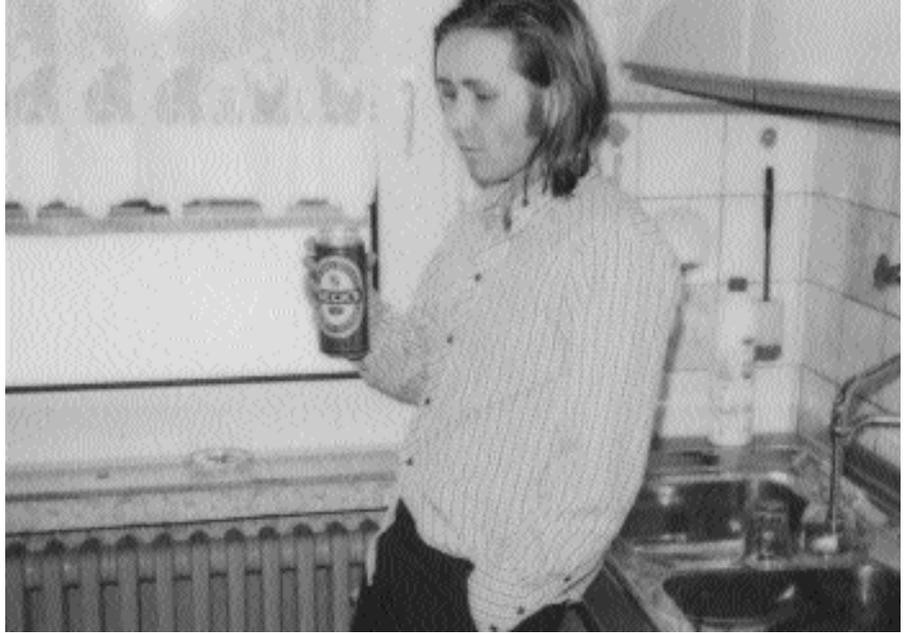
Mitarbeit Buch und Regie: Iris Janssen | Darsteller: Verena Wecker, Andreas Banz, Limara Meneses, Diaven Molina | Kamera: Marina Dias Weis | Ton: Emmanuel Colombani | Schnitt: Ivan Morales | Ausstattung: Niels de Rosario
Musik: Carlos Garcia und highway | Tonmischung: Nico Bergmann
Produktionsleiter: Victor Hugo Gutierrez | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Freundeskreis der KHM

Betreuung Rita Schwarze, Prof. Jeanine Meerapfel (Austauschprogramm), Prof. Thomas Bauermeister, Elmar Fasshauer

Iris Janssen Geboren 1977 in Kevelaer. 1997-2000 Ausbildung zur Mediengestalterin Digital- und Printmedien. Seit 2000 freie Grafikerin und verschiedene Praktika in Dokumentar- und Spielfilmproduktionen. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. "Auszeit" entstand im Rahmen des Austauschprogramms der KHM mit der kubanischen Filmschule EICTV.

irisj@khm.de





Neverland

von Alice Rose Bryld

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 7 Min.

In unseren modernen Zeiten gibt es viele Arten von Intimität. In diesem Film geht es um einen Mann und seinen Plastikpartner.

Mitarbeit Buch, Regie, Ton und Musik: Alice Rose Bryld | Kamera: Mareike Schneider
Schnitt: Paul O'Bryan, Alice Rose Bryld | Tonmischung: Ralf Schipke |
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Matthias Müller

Alice Rose Bryld



Geboren 1975 in Kopenhagen, Dänemark. Lebte von 1994-2002 in Berlin und Prag, wo sie im Bereich experimentelles Theater und Film als Schauspielerin und Sängerin arbeitete. 1997 erste Veröffentlichungen mit elektronischer Musik. Es folgten regelmässige Konzerte in Europa und den USA. 1998-1999 Studium "Nonverbales Theater" an der Prager Musikhochschule. Seit 2002 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Medienkunst. "Neverland" ist ihr erster Kurzfilm.

alicerose@gmx.de



Gillian

von Dorothea Nölle

Kurzspielfilm | 2005 | 516 auf Digibeta | 8 Min.

Schafft man es, mit permanent streitenden Eltern die Kindheit zu überleben? Man schafft es. Aber was, wenn ein Unfall passiert?

Mitarbeit Buch und Regie: Dorothea Nölle | Darsteller: Kolja Kleinschmidt, Martin Armknecht, Bettina Dorn | Kamera: Markus Tomsche | Schnitt: Dorothea Nölle, Elke Lehrenkrauß | Ton: Philipp Forberg | Tonbearbeitung und Mischung: Robert Carstens | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Thomas Bauermeister, Prof. Dietrich Leder

Dorothea Nölle



Geboren 1979 in Schwelm, Westfalen. Studium der Politikwissenschaft, Slavistik und Theaterwissenschaft an der FU Berlin. Wechsel an die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Fachbereich Medienkunst, Vordiplom. 2002-2003 Studienaufenthalt an der Filmhochschule Moskau im Rahmen des DAAD-Stipendiatenprogramms. Seit 2003 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln in der Fächergruppe Fernsehen/Film.

doros@khm.de



Tanzmäuse

von Maren Erdmann und Ove Sander

Kurzspielfilm | 2005 | S16 auf Digibeta | 19 Min.

Ostberlin 1987 - die Stadt bereitet sich auf die 750-Jahrfeier vor. Die 10-jährige Kati lebt mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Matthias in einer Neubausiedlung in Berlin-Hohenschönhausen. Als Kati in der Schule verpflichtet wird, beim Kulturwettbewerb aufzutreten, ist sie verzweifelt. Zusammen mit ihrer Freundin Alina probt sie im Treppenhaus ihres Hochhauses. Doch für den Auftritt fehlt den beiden noch die passende Musik - der West-Hit "Surrender" von Jennifer Rush ...

Mitarbeit Buch und Regie: Maren Erdmann | Darsteller: Charley Schmutzler, Andreas Gruska, Claudia Schmutzler | Kamera: Ove Sander | Ton: Jenz Wenzel | Schnitt: Maren Erdmann | Ausstattung: Wolfgang Warlich
Tonmischung: Daniel Migge | Produktionsleiter: Gesche Schwarzer
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Mit Unterstützung von alternative networks gmbH

Betreuung Prof. Dietrich Leder

Maren Erdmann



Geboren 1977 in Berlin. Nach einer Ausbildung zur Mediengestalterin Bild/Ton beim Sender Freies Berlin Arbeit als freie Cutterin und Bildmischerin. 2000-2005 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. In dieser Zeit entstehen dokumentarische Arbeiten, u.a. das Kurzporträt "Wunschfahrrad". Ihr erster Kurzspielfilm "Tanzmäuse" gewinnt beim 35. Giffoni Kinderfilmfestival in Italien den Preis für den besten Kurzfilm im "Kidz" Wettbewerb und den Förderpreis der Campania Film Commission.

maren2001@khm.de



Hattenhorst

von Ove Sander

Dokumentarfilm | 2005 | 35 mm | 5 Min.

Der Eigenbrödler Hans Hattenhorst ist Filmvorführer auf Juist. In den 40er Jahren kam er aus Bielefeld auf die nordfriesische Insel. Der Film erzählt in statischen, schwarz-weißen Bildern von der Leidenschaft des alten Mannes. Im Herbst 2004, während der Arbeiten zu diesem Film, verstarb Hattenhorst auf Juist.

Mitarbeit Buch, Regie und Kamera: Ove Sander | Ton und Licht: Joerg Glaser | Schnitt: Maren Erdmann | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder

Ove Sander Geboren 1977 in Hamburg. Tätigkeit als Materialassistent. Seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, parallel Kameraassistent u.a. für Sophie Maintigneux und Dieter Stürmer. Eigene Arbeiten als Kameramann für verschiedene Musikvideos und Kurzfilme, u. a. "Die verhexte Spieluhr" von Richard Bade und "Tanzmäuse" von Maren Erdmann.

ove@khm.de





Fahle Orte

von Bettina Eberhard

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 17 Min.

Der Film erzählt die Geschichte von der eigentümlichen Freundschaft zwischen der an Catalepsie leidenden Alma und der häuslichen Annabelle. Die beiden teilen sich ein Leben, das irgendwo zwischen gestern und heute stehen geblieben und eher von Phantasmen und Geistern besiedelt ist, als von wirklichen Menschen. Das unerwartete Auftauchen eines Verehrers für Alma reißt Annabelle in einen Strudel von Eifersucht, Missgunst und Existenzangst mit dramatischen Konsequenzen.

Mitarbeit Buch und Regie: Bettina Eberhard | Darsteller: Alexandra von Schwerin, Birgit Pacht, Rainer Laupichler | Kamera: Klaus Betz | Kameraassistent: Mike Aydin | Ton: Frank Radermacher | Schnitt: Ramon Manes | Schnittbetreuung: Rita Schwarze | Ausstattung: Christina Freye | Musik: Gerrit K. Sharma | Tonmischung: Judith Nordbrock | Produktionsleiter: Hannah Zschoche | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dr. Horst Königstein, Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Bettina Eberhard



Geboren 1972 in Zürich. Nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich Studium der Freien Kunst am Goldsmiths' College in London. Danach Tätigkeit als freiberufliche Szenenbildnerin und Kameraassistentin. Mitglied der Künstlergruppe Drater! Ausstellungen ihrer Arbeiten u. a. in London, Berlin und Glarus. 2000 erster fiktionaler Kurzfilm "Shady Stories", es folgen drei weitere Kurzfilme. Seit 2004 Postgraduiertenstudium Fernsehen/Film an der Kunsthochschule für Medien Köln.

bettinaeberhard@yahoo.com



Minimalzentrum

von Nina Stefanka

Dokumentarfilm | 2005 | Digibeta | 20 Min.

In einem Minimalzentrum in den Schweizer Bergen werden Asylsuchende, die trotz Ablehnung nicht ausreisen können, untergebracht. Die Versorgung beschränkt sich auf das Nötigste, die Kommunikation nach aussen ist fast unmöglich in einer geographisch abgelegenen Landschaft. Die Isolation soll die Menschen dazu bewegen, mit dem Staat zu kooperieren und aus eigenem Antrieb das Land zu verlassen. Die Zeit wird totgeschlagen, die Leute sitzen fest, rauchen, schauen fern. Ihr Bewegungsradius ist auf 2 Kilometer eingeschränkt. Beziehungen oder Freundschaften scheint es wenige zu geben, jeder schaut für sich, jeder kommt allein und geht allein.

Mitarbeit Buch, Regie und Schnitt: Nina Stefanka | Kamera und Ton: Manuel Schmitt
Tonmischung: Nico Bergmann | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Dietrich Leder

Nina Stefanka



Geboren 1978 in Zürich, Schweiz. Nach Praktika in Theater- und Filmproduktionen seit 2001 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Es entstanden bisher "6 Versuche" (Dok. 6 Min.) und eine Videoinstallation zu Isolation und Gewalt. Zur Zeit Vorbereitung des Diplomfilms.

nina.stefanka@gmx.net



Zurück in die Stadt von morgen

von Michaela Schweiger

Essay | 2005 | S16 auf Digibeta | 23 Min.

Wie in einem Staffellauf führen unterschiedliche Personen in minimalistischen Geschichten durch das Hansaviertel in Berlin, das 1957 als "Stadt von morgen" gebaut wurde. Dabei verweben sich Zustandsbeschreibungen, Rückblicke auf die Utopien der Architekten und Ausblicke auf zukünftige Lebensperspektiven. In der Kulisse der Bauten bekannter Architekten verdichten sich große Utopien, Verweise auf zeitgeschichtliche Ereignisse und alltägliche Geschichten zu einem Portrait des Viertels und seiner Bewohner.

Mitarbeit Buch und Regie: Michaela Schweiger | Darsteller: Stephan Bürgi, Michael Christian, Rita Grote, Sandra Nedeleff | Kamera: Andreas Gockel | Ton: Robert Draber | Schnitt: Stephanie Paul | Schnittbetreuung: Rita Schwarze
Ausstattung: Sandra Salvatore | Musik: Gerriet K. Sharma | Tonmischung: Ralf Schipke | Produktionsleiter: Claudia Börner | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln | Förderung: Filmbüro Bremen, Künstlerinnenprogramm des Senats Berlin, Freundeskreis der KHM

Betreuung Prof. Hans Beller, Prof. Matthias Müller, Prof. Marcel Odenbach, Kathrin Peters, Prof. Peter Zimmermann

Michaela Schweiger



Geboren in Heidenheim/Brenz. 1994-1998 Studium der Freien Kunst an der HdK Berlin. 2002-2004 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Zahlreiche Stipendien und Teilnahme an internationalen Ausstellungen. "Zurück in die Stadt von morgen" ist ihr Abschlussfilm in der Fächergruppe Medienkunst und wurde bei den Kurzfilmtagen in Oberhausen 2005 uraufgeführt.

mic@khm.de



Transit

von Max Polzer

Kurzspielfilm | 2005 | Digibeta | 10 Min.

Der Film erzählt die Geschichte einer surrealen Reise mit dem Zug zum Mond.

Mitarbeit Regie, Buch und Kamera: Max Polzer | Darsteller: Hermann Marte, Torsten Ibach, Thomas Jeromin, Sabina Siefert | Ton: Moritz Ritter | Schnitt: Max Polzer, Moritz Grund | Tonmischung: Judith Nordbrock | Produktionsleiter: Max Polzer, Nikolas Marggraf, Angela Fischer | Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln

Betreuung Prof. Thomas Bauermeister

Max Polzer Geboren 1980 in Heidelberg. 2000-2001 entsteht der Knettrickfilm "Die Hefe lebt". Diverse Praktika bei Spiel- und Trickfilmen. Seit 2003 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



maxpolzer@khm.de

Arbeiten für das Fernsehen

Das Showcase-Programm wurde aus einer doppelt so großen Zahl von eingereichten Filmen ausgewählt. Zu den Kriterien, die von den Filmen erfüllt sein mussten, gehörte auch die Tauglichkeit für die Projektion auf eine große Leinwand. Da die Kunsthochschule für Medien Köln ausdrücklich auch für das Fernsehen ausbildet und viele Fernseharbeiten nicht für eine Großprojektion gedacht sind und dort viel von ihrem Reiz und ihrem Charme verlieren, möchten wir hier die Gelegenheit nutzen, schriftlich auf einige fernsehspezifische Arbeiten hinzuweisen. Bei Interesse können bei den Studierenden über ihre Email-Adresse Informationen oder Videobänder der Arbeiten angefragt werden.

Zum Gegenstand der Fernsehausbildung an der KHM gehört seit Beginn das Fernsehdesign. Sven Volz, der im letzten Jahr sein Studium abschloss, und Baris Aladag, der gerade sein Vordiplom bestand, haben sich in diesem Jahr Gedanken um die Präsentation von Fernsehsendern gemacht. Sie produzierten als „Station-ID“ vier Spots, in dem das Programm des WDR Fernsehen nach Tageszeiten gegliedert wird. Im Jahr zuvor drehten sie einen Werbespot zum Thema „Multi ist Kult“ sowie einen Opener für ein neues von ihnen entwickeltes Talkformat.

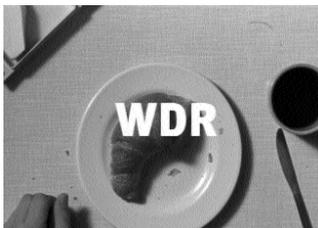
Unter dem Titel „Gemeinsam Einsam“ hat Kaja El Attar zum Studienabschluss einen vierteiligen Dokumentarfilm gedreht (Betreuer: Horst Königstein, Frans Vogelaar, Dietrich Leder). In ihm hat sie die Weltreise einer jungen Frau und eines jungen Mannes festgehalten, die sich zuvor kaum kannten, aus unterschiedlichen Umfeldern kommen und nun für drei Monate die Zeit miteinander verbringen. Beide führen eine Art elektronischen Tagebuchs auf Video. Sie vertrauen ihren Kameras an, was sie erlebt haben, wie sie sich fühlen und was sie am anderen stört. Und sie nehmen ihre gemeinsamen Gespräche auf, die sich anfangs noch um Themen wie Freundschaft, Sex oder Banalitäten drehen, zunehmend aber den zwischen ihnen schwelenden Konflikt thematisieren. Die Montage des Fernsehfilms, dessen Teile je dreißig Minuten umfassen, setzt Beobachtungen parallel und konzentriert so die Reise- und Subjekterfahrung.



"Sag mal..." TV-Opener
von Baris Aladag und
Sven Volz

In einem Seminar zum Thema Kinder-Fernsehen von Michael Braun und Dietrich Leder entstand in diesem Sommer das Konzept und das Design einer 13-teiligen Zeichentrickserie für ein junges Publikum. Die Serie „Piranha Pedro“ spielt auf einer einsamen Insel im Amazonas, auf die es die Hauptfigur, den mexikanischen Jungen Pedro, per Zufall verschlagen hat. Zusammen mit dem Papagei Madre Mia erkundet er die geheimnisvolle Insel, die für ihn viele Überraschungen birgt, wie einen angelsächsisch sozialisierten Brüllaffen oder subtil dumme Flamingos. In den einzelnen Folgen muss Pedro, der glaubt, alles zu wissen und zu können, stets erleben, dass er ohne seine Freunde kaum eine der gefährlichen Situationen bestehen könnte. Entwickelt, geschrieben und gezeichnet wurde die Serie von Marcel-André Casasola Merkle, der als Spieleentwickler arbeitet und derzeit an seinem Diplomprojekt, einem Zeichentrickfilm, arbeitet.

Jede Woche produziert seit einem halben Jahr KHM-TV eine sechzigminütige Fernsehsendung, die mittwochs live zusammengestellt und über Screen in der Mensa gezeigt wird. Die Sendung besteht aus eigens dafür produzierten Beiträgen (Reportagen beispielsweise), aus Filmen des KHM-Archivs und zum dritten und größten Teil aus Live-Momenten, die im Studio aufgenommen werden. Die Sendung wird betreut und entsteht im Seminar von Volker Weicker und Elmar Fasshauer. Sie wird redaktionell begleitet von Hans Beller und unterstützt von der gesamten Technikabteilung. Zu den Live-Elementen, die von Studierenden wie Julius Schmiedel, Samy Challah, Julia Keller, Tina Ebel, Anna Schlieben, Erim Giresunlu, Sven Ilgner, Philipp Bitten, Moritz Grund und anderen entwickelt und produziert werden, zählen neben den Moderationen Interviews (beispielsweise mit Politikern vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen) und Spiele (zum Thema Ausländer an der KHM). KHM-TV wird professionell produziert und genügt damit Broadcast-Standards. Gleichzeitig arbeitet die Sendung an neuen und ungewöhnlichen Fernsehformen. KHM-TV dehnt sich derzeit auch auf andere Fernsehfelder aus, so werden Veranstaltungen live mitgeschnitten und an einem Live-Drama gearbeitet.



Prof. Dietrich Leder

Kontakt zu den Machern:

Sven Volz
sven.volz@gmx.li

Baris Aladag
aufregung@gmx.de



Kaja El Attar
kajaelattar@web.de

Casasola Merkle, Marcel-André
macm@casasola.de

KHM-TV
Hans Beller
beller@khm.de



Elmar Fasshauer
fasshauer@khm.de

Station-ID für WDR von
Baris Aladag u. Sven Volz

Professoren und Mitarbeiter

Professoren und Mitarbeiter der Kunsthochschule für Medien Köln, die maßgeblich an der Entstehung der im Showcase 2005 gezeigten Arbeiten beteiligt waren:

- **Andreas Altenhoff**, Referent für Akademische und Internationale Angelegenheiten
- **Thomas Bauermeister**, Professor Dramaturgie und filmisches Erzählen in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Hans Beller**, Professor für Fernsehpraxis in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Alfred Biolek**, Dr., Honorarprofessor in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Michael Braun**, Gastdozent für Produktion und Fernsehformate
- **Peter F. Bringmann**, nebenberuflicher Professor für Filmregie und -dramaturgie in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Ute Dilger**, Dipl.-Übersetzerin, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Festivalkoordination
- **Frank Döhmann**, nebenberuflicher Professor für Kreatives Produzieren in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Werner Dütsch**, Prof., Gastdozent für Filmgeschichte in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Elmar Fasshauer**, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Lutz Garmsen**, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Animation in der Fächergruppe Mediengestaltung
- **Michael Graham-Smith**, Professor für Elektronische Bildgestaltung und TV-Design in der Fächergruppe Mediengestaltung
- **Christof Groos**, M.A., Organisation und Koordination studentischer Produktionen
- **Heide Hagebölling**, Professorin für Video und Interaktive Dramaturgien in der Fächergruppe Mediengestaltung
- **Gebhard Henke**, nebenberuflicher Professor für Kreatives Produzieren und Redaktion in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Andreas Henrich**, Rektor und Professor für Grundlagen medialer Gestaltung in der Fächergruppe Mediengestaltung
- **Ewald Hentze**, Diplom-Ingenieur Medientechnik, Leiter der Abteilung Technik
- **Slawomir Idziak**, nebenberuflicher Professor für Spielfilmregie in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Iris Kronauer**, Dr., künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Produktion und Vertrieb in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Horst Königstein**, Dr., nebenberuflicher Professor für dokumentarische und fiktionale Mischformen in der Fächergruppe Fernsehen/Film

- **Dietrich Leder**, Professor für Dokumentarfilm, fiktionale Formen und Unterhaltung in der Fächergruppe Fernsehen/Film und Prorektor für Lehre, Studium und Forschung
- **Claudia Löwen**, Dipl.-Übersetzerin, Koordination und Sekretariat der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Jeanine Meerapfel**, Professorin für Dokumentar- und Spielfilmregie in der Fächergruppe Fernsehen/Film, im Ruhestand
- **Anthony Moore**, Professor für Audiovisuelle Gestaltung in der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften
- **Matthias Müller**, Professor für Experimentalfilm in der Fächergruppe Medienkunst
- **Judith Nordbrock**, Diplom-Toningenieurin, Unterstützung und Betreuung von Filmmischungen
- **Dieter Oelrich**, M.A., künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für künstlerische Produktion im Rektorat
- **Kathrin Peters**, Dr., ehemalige künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften
- **Susanne Ritter**, M.A., Organisation und Koordination studentischer Produktionen, Herstellungs- und Produktionsleitung
- **Hansjürgen Rosenbauer**, Dr., nebenberuflicher Professor für Dokumentarfilm und Interviewtechnik in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Verena Rudolph**, halbe Professur Spielfilmregie in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Ralf Schipke**, Diplom-Tonmeister, technische Durchführung und Betreuung von Live-Tonaufnahmen, Postproduktion und Abmischung
- **Thomas Schmitt**, nebenberuflicher Professor für Dokumentarfilm und Essay in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Rita Schwarze**, 1. Staatsexamen (Germanistik und Musik). Schnittregie- und dramaturgie, Montage von Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm
- **Robert van Ackeren**, Professor für Spielfilmregie in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Margarete Wach**, Dr., künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Filmanalyse und Filmgeschichte in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Volker Weicker**, nebenberuflicher Professor für Live-Regie in der Fächergruppe Fernsehen/Film
- **Siegfried Zielinski**, Dr., Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaften in der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften
- **Peter Zimmermann**, Professor für Malerei und Zeichnung in der Fächergruppe Medienkunst

Informationen zu den Professoren und Mitarbeitern, insbesondere auch aus dem Bereich Technik und Verwaltung, die hier nicht erwähnt wurden, finden Sie auf unserer Website www.khm.de

Auszeichnungen 2004/2005

- **Nominierung „Bester Dokumentarfilm“, First Steps 2005, Berlin (2005)**
Claudia Indenhock „Wir leben im 21. Jahrhundert“ (Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 60 Min.)
- **Nominierung „Bester Dokumentarfilm“, First Steps 2005, Berlin (2005)**
Susanne Jäger „Vater und Feind“ (Dokumentarfilm, 2005, Digibeta, 62 Min.)
- **Nominierung „Bester Kurzspielfilm“, First Steps 2005, Berlin (2005)**
Jonathan Greenfield „Chaim“ (Kurzspielfilm, 2005, 35 mm, 14 Min.)
- **Nominierung „Bester Kurzspielfilm“, First Steps 2005, Berlin (2005)**
Dirk Schäfer „Läl“ (Kurzspielfilm, 2005, 35 mm, 16 Min.)
- **Nominierung „Bester Kurzspielfilm“, First Steps 2005, Berlin (2005)**
Sascha Thiel „Alles nur Liebe“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 15 Min.)
- **Director’s Choice Award, Next Frame International Student Festival, Philadelphia (2005)**
Niki Drozdowski „Wilfried Neuss. Eine Sinfonie in fünf Sätzen“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 17 Min.)
- **Grifone D’Argento, Bester Kurzfilm in der Sektion „Kidz“, Giffoni Film Festival, Italien (2005)**
Maren Erdmann „Tanzmäuse“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 19 Min.)
- **The Campania Film Commission Award, Giffoni Film Festival, Salerno, Italien (2005)**
Maren Erdmann „Tanzmäuse“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 19 Min.)
- **2. Publikumspreis beim Festival Anima Mundi, Rio de Janeiro und Sao Paulo, Brasilien (2005)**
Spela Cadez „Zasukanec“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 5 Min.)
- **Hauptpreis „Short Tiger 2005“ der Filmförderanstalt Berlin (2005)**
Jonathan Greenfield „Chaim“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 14 Min.)
- **Regiepreis des Bayerischen Rundfunks, Filmfest München (2005)**
Jonathan Greenfield „Chaim“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 14 Min.)
- **Prädikat „Besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden (2005)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 10 Min.)
- **Nominierung „Bester Absolventenfilm“ (Dokumentarfilm), Babelsberger Medienpreise, Potsdam (2005)**
Susanne Jäger „Vater und Feind“ (Dokumentarfilm, 2005, Digibeta, 62 Min.)
- **Nominierung „Bester Absolventenfilm“ (Spielfilm), Babelsberger Medienpreise, Potsdam (2005)**
Jan Martin Scharf „Wahrheit oder Pflicht“ (Spielfilm, 2005, 35 mm, 85 Min.)
- **Promotion Filmförderpreis beim Internationalen Filmfest Emden (2005)**
Jan Martin Scharf „Wahrheit oder Pflicht“ (Spielfilm, 2005, 35 mm, 85 Min.)

- **Publikumspreis beim Internationalen Videofestival Bochum (2005)**
Jürgen Brügger „Traumjob“ (Dokumentarfilm, 2005, 35 mm, 15 Min.)

- **1. L.-Fritz-Gruber-Preis, Fotowettbewerb der Universität zu Köln (2005)**
Philipp Goldbach „Tafelbild Universität Köln (Triptychon)“
(Fotoarbeit, 2004)

- **2. L.-Fritz-Gruber-Preis, Fotowettbewerb der Universität zu Köln (2005)**
Anna Hepp „Universität (er)leben“ (Fotoarbeit, 2005)

- **Bester Experimentalfilm beim Filmfestival der FH Schwäbisch Hall (2005)**
Tessa Knapp „Sanatorio“ (Experimentalfilm/Animation, 2004, Digibeta, 12 Min.)

- **Filmstipendium der Region Hannover (2005)**
Jens Schillmöller „Für immer Edelweiss“ (Spielfilm, 2004, 35 mm, 29 Min.)
und „Viajeros“ (Kurzspielfilm, Kuba/D, Digibeta, 11 Min.)

- **Bester Kurzspielfilm, Raum-für-Kunst-Preis, Paderborn (2005)**
Mechthild Barth „La Cola del Pez“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 15 Min.)

- **1. Preis der Jury bei Dialog im Dunkel, Blindspot, Hamburg (2005)**
Julia Daschner „Lormen“ (Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 4 Min.)

- **Kritikerpreis bei Young Collection 30, Filmbüro Bremen (2005)**
Stephanie Beaugrand „Dr. Pill“ (Pixilationsfilm, 2004, Digibeta, 6 Min.)

- **3. Publikumspreis bei Cinema Concetta, Rüsselsheimer Satirische Kurzfilmtage (2005)**
Dorothea Nölle „Der Ausflug“ (Kurzspielfilm, 2004, Digibeta, 10 Min.)

- **Kritikerpreis bei Young Collection, Filmbüro Bremen (2005)**
Jürgen Brügger „Traumjob“ (Dokumentarfilm, 2005, 35 mm, 15 Min.)

- **1. Publikumspreis Kurzfilmtage Thalmässing (2005)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 10 Min.)

- **Nominierung, Kategorie Schnitt/Kurzfilm, Deutscher Kamerapreis, Köln (2005)**
Jonathan Greenfield „Chaim“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 14 Min.)

- **Nominierung, Kategorie Kamera/Kurzfilm, Deutscher Kamerapreis, Köln (2005)**
Robert Wiezorek (Regie) und Panagiotis Costoglou (Kamera) „Dienstag“
(Kurzfilm, 2004, 35 mm, 10 Min.)

- **3. Preis MuVi-Award, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Köln (2005)**
Corine Stübi „Rocker“ (Musikvideo zu Alter Ego, 2005, Digibeta, 4 Min.)

- **Silber beim Buchdesignpreis „Best of unpublished German book design“ der Frankfurter Buchmesse und des Hermann Schmidt Mainz Verlags (2005)**
Olivier Arcioli „Dessous Tapete“ (Buchobjekt, 2004, 164 Seiten)

- **Bester Dokumentarfilm, Internationales Studentenfestival „Seksüchte“, Potsdam (2005)**
Claudia Indenhock „Wir leben im 21. Jahrhundert“ (Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 60 Min.)

- **Lobende Erwähnung in der Kategorie „Studentenfilme“, Anima, Jornadas de Animación, Córdoba, Argentinien (2005)**
Tessa Knapp „Sanatorio“ (Experimentalfilm, 2004, S16 auf Digibeta, 12 Min.)
- **Bester Kurzfilm, Salerno Filmfestival, Italien (2005)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 10 Min.)
- **Lobende Erwähnung „new berlin film award“, Kategorie Kurzfilm, Berlin (2005)**
Dirk Lütter „Helden“ (Kurzspielfilm, 2005, Digibeta, 21 Min.)
- **Lobende Erwähnung der Jury, Anifest International Festival of Animated Films, Tschechien (2005)**
Stephanie Beaugrand „Dr. Pill“ (Pixilationsfilm, 2004, Digibeta, 6 Min.)
- **„Goldener Reiter“ für die beste Animation beim Filmfest Dresden (2005)**
Anja Struck „Allerleirauh“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 10 Min.)
- **13. Videokunst Förderpreis Bremen (2005)**
Michaela Schweiger „Zurück in die Stadt von morgen“ (Essay, 2005, S16mm, 23 Min.)
- **4. Scholz & Friends Scholarship for Creative Excellence, Lobende Erwähnung, Hamburg (2005)**
Corine Stübi
- **1. Preis beim Soester Kurzfilmfestival (2005)**
Sebastian Poerschke „Hein Fach“ (Kurzspielfilm, 2005, 35 mm, 15 Min.)
- **Wilhelm-Fabry-Förderpreis der Stadt Hilden im Bereich „Bildende Kunst“ (2005)**
Min Kim
- **„Best Student Film“ Internationales Animationsfilmfestival Brüssel (2005)**
Spela Cadez „Zasukanec“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 5 Min.)
- **Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz, Vorarlberger Landesregierung, Bregenz (2005)**
Matthias Schellenberg „Heim“ (Kurzspielfilm, 2002, 35 mm, 15 Min.)
- **Esslinger Bahnwärter Stipendium für Bildende Kunst der Stadt Esslingen (2005)**
Michaela Schweiger
- **Nominierung für den „Swiss Art Award“, Kunstmesse ART/36, Basel (2005)**
Yanick Fournier „superman piece #2“
- **Honourable Mention, Transmediale 05, Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2005)**
Thom Kubli „Stationsraum für assimilativen Zahlwitz“ (Installation, 2004)
- **Nachwuchsförderpreis für Bildende Kunst der Kunststiftung NRW, Düsseldorf (2005)**
Agnes Meyer-Brandis „sgm Eisberg-Sonde“ (Installation)
- **Stipendiaten der KHM für den Studienaufenthalt in der Cite des Art Paris (2005)**
Freya Hattenberger und Paul Schöpfer

- **Aufnahme in die Ausstellung „Kunststudenten stellen aus“, Bundeskunsthalle Bonn (2005)**
Charlotte Desaga und Thorsten Schneider
- **Stipendium Schloss Ringenberg des Landes Nordrhein-Westfalen (2005)**
Boris Irmischer
- **Kiefer Hablitzel Award, Schweizer Förderpreis für junge Künstler in Verbindung mit einer Ausstellung (Katalog) im CentrPasquArt in Biel, Basel, Schweiz (2005)**
Yanick Fournier
- **„Five Best Films“ Animateka, Internationales Animationsfestival, Ljubljana, Slowenien (2005)**
Spela Cadez „Zasukanec“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 5 Min.)
- **Milla und Partner-Preis für Medien im Raum (ex-aequo), Stuttgarter Filmwinter (2005)**
Olaf Val „Minimal Games Bar“ (Installation)
- **Stipendiatin der Künstlerförderung der Deutschen Studienstiftung, Bonn (2005)**
Freya Hattenberger
- **Preis der Schülerjury beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis, Saarbrücken (2005)**
Jan Martin Scharf „Wahrheit oder Pflicht“ (Spielfilm, 2005, 35 mm, 85 Min.)
- **Publikumspreis Kurzfilmwochenende Würzburg (2005)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 10 Min.)
- **Nominiert für den Deutschen Nachwuchsfilmpreis, up-and-coming 2005, Hannover (2005)**
Dorothea Nölle „Der Ausflug“ (Kurzspielfilm, 2004, Beta SP, 10 Min.)
- **Preis für das beste Werk aus dem Bereich Film/Video, Stuttgarter Filmwinter (2005)**
Wayne Yung „My German Boyfriend“
- **„Best Animation“ Rio de Janeiro International Short Film Festival (2004)**
Anja Struck „Allerleirauh“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 8 Min.)
- **Kritikerpreis bei Young Collection, Filmbüro Bremen (2004)**
Stephanie Beaugrand „Dr. Pill“ (Animationsfilm, 2004, Digibeta, 6 Min.)
- **Preis für die beste deutsche Produktion, Int. Festival der Filmhochschulen München (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
- **Preis der CILECT (Centre Int. de Liaison des Ecoles de Cinema et de Télévision), Internationales Festival der Filmhochschulen München (2004)**
Julia Daschner „Lormen“ (Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 5 Min.)
- **BMW-Kurzfilmpreis im Deutschen Wettbewerb, Regensburger Kurzfilmwoche (2004)**
Lola Randl „Nachmittagsprogramm“ (Spielfilm, 2004, 35 mm, 18 Min.)
- **Preis für besten Hauptdarsteller, Cinema Tout Ecran, Int. Cinema & Television Festival, Genf (2004)**
Jovan Arsenic „Povratnik/Homecoming“ (Spielfilm, 2004, 35 mm, 70 Min.)

- **Preis des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz, 21. video/filmtage Thüringen & Rheinland-Pfalz (2004)**
Claudia Indenhock „Wir leben im einundzwanzigsten Jahrhundert“
(Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 58 Min.)
- **Förderpreis im Internationalen Wettbewerbs für ein herausragendes Regietalent, Kurzfilmtage Winterthur (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
Anja Struck „Allerleirauh“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 8 Min.)
- **2. Publikumspreis Exground Filmfest Wiesbaden (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
- **1. Publikumspreis Kinofest Lünen (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
- **1. Publikumspreis Wam-Filmnacht, Dortmund (2004)**
Oliver Held „spring“ (Kurzspielfilm, 2002, 35 mm, 7 Min.)
- **Prädikat „wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden (2004)**
Robert Wiezorek „Dienstag“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 9 Min.)
- **Best Film, Slovenian Festival of Animated Film, Izola, Slovenien (2004)**
Spela Cadez „Zasukanec“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 7 Min.)
- **1. Preis in der Kategorie Spielfilm, Kurzfilmfestival Antalya (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
- **Lobende Erwähnung der Deutschen Jury für Dokumentarfilm, DOK-Festival Leipzig (2004)**
Claudia Indenhock „Wir leben im einundzwanzigsten Jahrhundert“
(Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 58 Min.)
- **Lobende Erwähnung der internationalen Jury für Animationsfilm, Dok-Festival Leipzig (2004)**
Anja Struck „Allerleirauh“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 8 Min.)
- **Hessischer Hochschulfilmpreis, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frankfurt (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
- **2. Preis der Jury, Magdeburger Kurzfilmfestival „Halbbilder“ (2004)**
Sebastian Poerschke „Jürgen in seinem Passat“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 7 Min.)
- **Gast im Sapporo Artist-in-Residence Programm 2004, Tokyo, Japan (2004)**
Björn Karnebogen
- **Spiridon-Neven-DuMont-Preis 2004, Köln (2004)**
Philipp Goldbach
- **Förderpreis des Landes NRW in der Kategorie Medienkunst, Düsseldorf (2004)**
Yunchul Kim
- **Förderpreis des Landes NRW in der Kategorie Medienkunst, Düsseldorf (2004)**
Agnes Meyer-Brandis

- **Nam-June-Paik-Förderpreis, Kunststiftung NRW, Düsseldorf (2004)**
Gleb Choutov, Maja Ilic und Maxim Tyminko
- **Studio Hamburg Nachwuchspreis „Bester Film“ (2004)**
Jan Martin Scharf „Wahrheit oder Pflicht“ (Spielfilm, 2004, 35 mm, 85 Min.)
- **1. Preis und „Beste Kamera“, bei Next Frame Festival, Philadelphia, USA (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 9 Min.)
- **Publikums- und Kritikerpreis bei Young Collection, Filmbüro Bremen (2004)**
Sven Volz „Hands away“ (Musikvideo, 2004, Digibeta, 3 Min.)
- **Lobende Erwähnung bei den Flensburger Filmtagen (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 10 Min.)
- **Nominiert beim Studio Hamburg Nachwuchspreis für „Bester Film“, „Beste Regie“, „Bestes Buch“ (2004)**
Jan Martin Scharf „Wahrheit oder Pflicht“ (Spielfilm, 2004, 35 mm, 85 Min.)
- **Prädikat „wertvoll“, Filmbewertungsstelle Wiesbaden (2004)**
Sebastian Poerschke „Jürgen in seinem Passat“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 7 Min.)
- **Nominierung beim Nachwuchspreis „First-Steps“ in der Kategorie „Spielfilm“, Berlin (2004)**
Jan Martin Scharf „Wahrheit oder Pflicht“ (Spielfilm, 2004, 35 mm, 85 Min.)
- **Nominierung beim Nachwuchspreis „First-Steps“ in der Kategorie „Dokumentarfilm“, Berlin (2004)**
Ulf Behrens „Exploding Ego“ (Dokumentarfilm, 2004, Digibeta, 85 Min.)
- **Nominierung beim Nachwuchspreis „First-Steps“ in der Kategorie „Kurzspielfilm“, Berlin (2004)**
Jens Schillmöller „Für immer Edelweiss“ (Kurzspielfilm, 2004, 35 mm, 25 Min.)
- **„Bester Absolventenfilm“ bei den Babelsberger Medienpreisen 2004, Potsdam (2004)**
Cristiano Cimitillo und Mark Wittek „A Área – Das Gebiet“ (Dokumentarfilm, D/Brasilien, 2004, 95 Min.)
- **„Best First Film“, World Festival of Animated Film, Zagreb, Kroatien (2004)**
Anja Struck „Allerleirauh“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 8 Min.)
- **Förderpreis Deutscher Kamerapreis in der Kategorie Schnitt, Köln (2004)**
Philipp Schäfer „Mia“ (Kurzspielfilm, 2004, Digibeta, 8 Min)
- **Friedrich-Vordemberge-Stipendium für Bildende Kunst der Stadt Köln (2004)**
Kamal Aljafari „Visit Iraq“ (Dokumentarfilm, D/Schweiz, 2003, DVD, 27 Min.)
- **Nachwuchsförderpreis der Kunststiftung NRW, Düsseldorf (2004)**
Maximilian Erbacher und Kamal Aljafari
- **Beste studentische Animation, International Animated Film Festival Annecy, Frankreich (2004)**
Anja Struck „Allerleirauh“ (Puppenanimation, 2004, 35 mm, 8 Min.)

- **Arbeitsstipendium Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems (2004)**
Yunchul Kim
- **Nominiert für den Besten Absolventenfilm in der Kategorie Spielfilm, GWFF/HFF, Potsdam (2004)**
Jovan Arsenic „Povratnik/Heimkehrer“ (Spielfilm, D/Serbien, 2003, 35 mm, 72 Min.)
- **Jurypreis „made in Hamburg“, Internationales Kurzfilmfestival Hamburg (2004)**
Sebastian Poerschke „Jürgen in seinem Passat“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 7 Min.)
- **Nominiert für den Internationalen Medienkunstpreis, ZKM Karlsruhe (2004)**
Brigitta Zics „Mirror_Space“ (Installation 2003), Helge Jansen „Swinging matter“ (Installation 2004)
- **Preis für die Beste Schauspielerführung, Arcipelago, Internationales Kurzfilmfestival Rom (2004)**
Cristiano Cavitillo „Natura Morta“ (Kurzspielfilm, D/Italien, 2004, 35 mm, 7 Min.)
- **Publikumspreis Internationaler Wettbewerb, Kurzfilmfestival Soest (2004)**
Jan Schomburg „Nie solo seiN“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm auf Digibeta, 9 Min.)
- **Lobende Erwähnung im MuVi-Wettbewerb, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (2004)**
Corine Stübi „Working Girl“ Musikvideo für Amon Tobin, 2004, Digibeta, 5 Min.)
- **Publikumspreis beim EmergeAndSee London 04 Event (2004)**
Sandeep Mehta „it never was you“ (Musikvideo für Thomas Brinkmann, 2003, Digibeta, 5 Min.)
- **Lobende Erwähnung im Deutschen Wettbewerb, Filmfest Dresden (2004)**
Sebastian Poerschke „Jürgen in seinem Passat“ (Kurzspielfilm, 2003, 35 mm, 7 Min.)
- **Preis gegen Ausgrenzung beim Internationalen Studentenfilmfestival Potsdam „Sehsüchte“ (2004)**
Cristiano Cavitillo und Mark Wittek „A Área – Das Gebiet“ (Dokumentarfilm, D/Brasilien, 2004, 95 Min.)
- **Lobende Erwähnung der Jury, Internationaler Medien und Architektur Preis, Graz (2004)**
Kamal Aljafari „Visit Iraq“ (Dokumentarfilm, D/Schweiz, 2003, Digibeta/DVD, 27 Min.)
- **Lobende Erwähnung, Kategorie Computer Animation/Visual Effects, Prix Ars Electronica, Linz (2004)**
Markus Bledowski „Lines of Unity – 11 Aboriginal poems“ (Animation, 2003, Digibeta, 15 Min.)
- **Lobende Erwähnung, Future:Imprint Festival, Taipei, Taiwan (2004)**
Markus Bledowski „Lines of Unity – 11 Aboriginal poems“ (Animation, 2003, Digibeta, 15 Min.)
- **Milla und Partner Preis „Medien in Raum“, Stuttgarter Filmwinter (2004)**
Tina Tonagel „Framedrucker“ (Installation)

Notizen

Übersicht der im Showcase 2005 gezeigten Filme

- 15 3 qm | Erim Giresunlu
- 20 37 ohne Zwiebeln | André Erkau
- 13 Annikas Fabel | Peter Folie
- 8 Anopthalmus | Katharina Pethke
- 17 Arbeit am Ende | Carmen Losmann
- 35 Auszeit | Iris Janssen
- 21 Benny und Rob | Zrinka Budimlija
- 9 Catering Comeback | Gregor Buchkremer
- 11 Daheim in Kabul | Michael Straßburger
- 12 Ende eines Elefanten | Stefanie Gaus
- 40 Fahle Orte | Bettina Eberhard
- 31 Generation CSD | Rexi Tom Weller
- 39 Hattenhorst | Ove Sander
- 10 Heimat a.D. | Philipp Forberg
- 33 Hein Fach | Sebastian Poerschke
- 32 Import-Export | Eren Önsöz
- 28 Ise Kyopos | Cerin Hong
- 16 La légende des poissons rouges | Stephanie Beaugrand
- 24 Lâl | Dirk Schäfer
- 29 Lautloses Geschrei auf der Haut | Basak Demir
- 23 lieben | Rouven Blankenfeld und Frederik Walker
- 30 Living Legacy | Manuel Schmitt
- 14 Männer am Strand | Reto Caffi
- 37 Gillian | Dorothea Nölle
- 41 Minimalzentrum | Nina Stefanka
- 36 Neverland | Alice Rose Bryld
- 19 one other one | Sandeep Mehta
- 34 Salon Toxi | Silke Albrecht
- 27 Schwenker, Der | Verena Maas
- 38 Tanzmäuse | Maren Erdmann
- 43 Transit | Max Polzer
- 25 Vater und Feind | Susanne Jäger
- 22 Wir sind treu | Michael Koch
- 26 Wohlfühlwochenende | Lola Randl
- 18 Zeit ohne Eltern | Celia Rothmund
- 42 Zurück in die Stadt von morgen | Michaela Schweiger

20

www.khm.de



Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts
École Supérieure des Arts et Médias